

**6. Nordrhein-Westfälischer
Kooperationstag
Sucht und Drogen
2011**

Wissen Sucht Wege

Jedes Leben braucht einen Sinn.....

Um konstruktive Kräfte und Ressourcen abrufen zu können.
(CRA Manual 2007 s. 10)

Genau
darum geht es im Blick auf tiergestützte Interventionen im
Kontext der Suchthilfe.



Ein Blick(e) in tiergestützte Interventionen in der Suchthilfe-

Begeben wir uns auf die Suche
nach dem Flow

Die Sache mit dem Flow....

- ♦ Eine wesentliche Grundhaltung meiner tiergestützten Interventionen beruht auf dem Flow Learning - dem fließenden Lernen
- ♦ Die Grundvoraussetzung dafür ist, dass ich das was ich mache, auch wirklich selber gerne tue, dass ich selber vollkommen begeistert bin, von dem was ich da mache.
- ♦ Ich „wecke die innere Ruhe“, - Sorge für ein achtsames Innehalten - für eine konzentrierte Aufmerksamkeit z.B durch angeleitete Tierbeobachtungen, Achtsamkeitsübungen und durch gezielte Wahrnehmungsübungen.

Der Kerngedanke

- ◆ Erst in dem Moment der konzentrierten achtsamen Aufmerksamkeit, kann der Moment des Flows erste zarte Wurzeln bilden, – es ist der Moment des Aufgehens in der unmittelbaren Erfahrung, dann wenn es dem Gegenüber gelingt, für einen Moment, vollkommen erfüllt,- ganz im Hier und Jetzt zu sein.
- ◆ Ich nenne es: „ Das miteinander Schwingen“ es ist am Ende eine der höchsten Stufen des Flows,- dann wenn es gelingt, den unmittelbar und zutiefst beglückenden Moment mit einem anderen Menschen zu teilen - wie auch immer.

Hier und heute

- ◆ Bitte beachten Sie, die am Ende angegebene Literaturempfehlung und den Hinweis auf Internetseiten.
- ◆ Zugunsten eines lebendigen und praxisnahen Austauschs können wir hier und heute nicht näher auf die Wirkung der so wichtigen Spiegelneuronen eingehen. Nicht auf das Hormon Oxytocin und auch nicht auf einzelne spannende wissenschaftliche Studien zu den Themen der Mensch Tier-Beziehung und der Bindungsforschung. Das dürfen Sie bei Bedarf gerne in Ruhe zuhause nachlesen. Werden Sie bitte neugierig!

Hier und heute:

- ♦ **Wir wollen heute ein lebendiges erstes Gespür vermitteln, für das, was tiergestützte Therapie und Pädagogik in diesem Arbeitsbereich ausmachen kann. Hierzu wünschen wir uns einen lebendigen Austausch mit Ihnen.**
- ♦ **An dieser Stelle daher schon vorab der gezielte Hinweis auf die Broschüre des LVR: Tierische Therapeuten.**

„Altes Wissen“....

- ♦ Wir haben in der ganzen Menschheitsgeschichte bereits eng verbunden mit der Natur und allen darin vorkommenden Lebewesen ..Tieren, Pflanzen u. Mineralien“ gelebt.
- ♦ Uns ist bekannt, dass die DNA eines Menschen zu über 99% der des Schimpansen gleicht.
- ♦ Wir wissen, dass die Fruchtfliege uns genetisch doch weit ähnlicher ist, als wir uns das so spontan vorstellen mögen.
- ♦ Und wir ahnen zumindest, dass wir Menschen ohne die Tiere an unserer Seite - allein und hilflos wären ?
Genau genommen

Für uns Menschen sind Tiere:

- ◆ Beute/Nahrung /Delikatessen/Heilmittel
- ◆ Fell und Lederlieferanten
- ◆ Plagen/Heimsuchungen/Krankheitsüberträger
- ◆ Gefahr/Nervenkitzel
- ◆ Jagdgehilfen
- ◆ Prestigeobjekte/Symbol/Schmuck
- ◆ Gottheiten

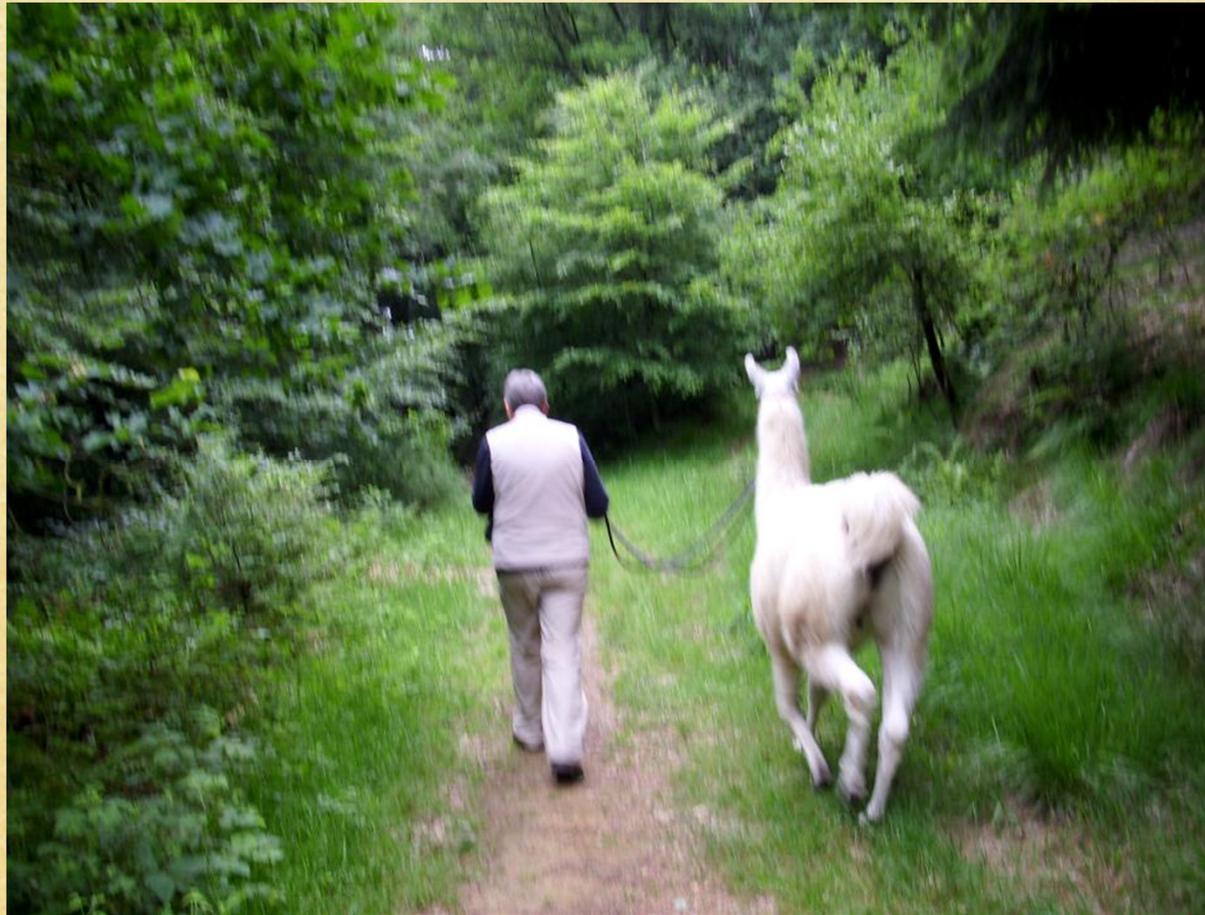
Tiere sind auch:

- ◆ Partnerersatz/Kindersatz
- ◆ Spielgefährten
- ◆ Unterhalter
- ◆ Freizeitpartner/Sport
- ◆ Weggefährten/Freunde
- ◆ Lastenträger/Helfer /“Kollegen“ im Beruf
- ◆ Therapiebegleittiere/“Co Therapeuten“

Aus der Datenerhebung des Heimtierbedarfs 2008:

- ◆ **Leben ca.5,5 Mio. Hunde in deutschen Haushalten**
- ◆ **Ca. 8,2 Mio. Katzen**
- ◆ **Ca.6,2 Mio. Heimtiere**
- ◆ **Ca.6,2 Mio. Ziervögel**
- ◆ **Ca. 2,0 Mio. Aquarien**
- ◆ **Ca. 0,4 Mio. Terrarien**

Menschen und Tiere Tiere und Menschen



Sind im Licht....

- ♦ **Evolutionsbiologischer Hypothesen, ethologischer Beobachtungen und genetischer Befunde eng miteinander verwandt.**
- ♦ **Es wird daher Zeit - unser Verhältnis, unsere Haltung zu Tieren neu zu ordnen und tatsächlich ernsthaft und grundlegend zu überdenken.**

Zum Fressen gern....

- ♦ Bereits in der antiken Literatur vertrat Pythagoras den Gedanken der „Tierschonung“ und plädierte für einen Verzicht auf Fleisch. (vgl. dazu P.Münch 2001 in: Mensch und Tier (Hrsg.) ZDF Nachtstudio/Suhrkamp 2001)
- ♦ Mehr zur Historie der Mensch Tierbeziehung und zu den allerersten tiergestützten Ansätzen siehe: Christine Strunk in Tierische Therapeuten 2009 LVR Broschüre S.7/8 u. Tiere als Therapie. 2007. S. Greifenhagen/ O. N buck - Werner S.17 -22

Zur Geschichte tiergestützter Interventionen

- ♦ (Nur) aus wissenschaftlicher Sicht liegen die ersten Wurzeln in den USA, dort fand 1969 Dr. Boris Levinson ein Psychiater und Kinderpsychotherapeut heraus, welches gutes „therapeutisches Werkzeug“ Tiere als Co Therapeuten“ sein können.

Zur Geschichte tiergestützter Interventionen

- ♦ 1977 gründete sich in den USA die Dachorganisation der tiergestützten Therapie /Delta Society (Leitung: M.M.Gulloch) der bis heute maßgeblich an der Entwicklung von Richtlinien zur tiergestützten Intervention arbeitet. Hier erfolgte die Festlegung der Definitionen: AAA, AAT, AAP
- ♦ In Deutschland erfolgte der erste interdisziplinäre Zusammenschluss zur Erforschung der Mensch – Tier-Beziehung durch den Forschungskreis: Heimtiere in der Gesellschaft und den Verein „Tiere helfen Menschen“

Definitionen der Delta Society (USA)

- ♦ Tiergestützte Aktivitäten : Animal - Assisted – Activities kurz AAA (Vernooij 2008. S.33 u. LVR Broschüre S.9)
- ♦ Werden in der Regel nicht dokumentiert.
- ♦ Sind unterstützende Interventionen mit Hilfe eines Tieres zur Verbesserung der Motivation, Hilfe zur Erziehung, Förderung der Genesung (physisch u. psychisch) Steigerung der Lebensqualität, Freizeitaktivität.

Sie können von Laien (ehrenamtliche Tierbesuchsdienste) durchgeführt werden und dienen z.B der touristischen Freizeitgestaltung und des Ausbaus von Sozialbeziehungen.

Animal – Assisted- Therapy (AAT)

- ◆ Hier müssen die Ziele für den einzelnen Patienten/Klienten präzise festgelegt werden.
- ◆ Eine genaue Verlaufsdokumentation und Auswertung erfolgt schriftlich, die Arbeit wird evaluiert. (Effektivitätsnachweis)
- ◆ Durchführende sind grundsätzlich qualifizierte Fachleute wobei die AAT als integraler Bestandteil der jew. beruflichen Tätigkeit zu sehen ist. z.B Arzt / Psychotherapeut, Ergotherapeut, Sprachtherapeut (Logopäde), Suchttherapeut, usw.

Animal - Assisted - Pedagogy (AAP)

- ♦ Auch hier werden die Ziele (Entwicklungsziele) im Bezug auf die geplante tiergestützte Intervention zuvor festgelegt. z.B im Rahmen einer Hilfeplanung
- ♦ Es erfolgt ebenfalls eine genaue Verlaufsdokumentation einschl. einer Reflektion.
- ♦ Durchführende sind auch hier ausgebildete Pädagogen mit Zusatzqualifikationen, einer Ausbildung im Bereich der tiergestützten Interventionen und z.B der Traumapädagogik, Trauma -fachberatung, systemische Weiterbildungen, heilpädagogische Zusatzqualifikationen usw.

Tiergestützte Interventionen

- ◆ Im Kontext der Suchtprävention
- ◆ Der Arbeit mit Suchtfamilien und
- ◆ In der Kinder und Jugendhilfe



Suchthelfer sind Pfad-finder



Dem Leben Sinn geben

„Im Rahmen“ der
Suchtbehandlung gilt es die
eigenen Werte zu
überprüfen, alte
Glaubenssätze zu verändern
und neue
Handlungsstrategien zu
entwickeln.

Tiergestützte
Interventionen
unterstützen häufig diese
Prozesse.



Sie helfen befriedigende, nicht
konsumassoziierte sondern soziale
Aktivitäten zu entdecken, eine
neue Haltung zu entwickeln und
sich damit für das aktive Leben zu
entscheiden.

Um was geht es hier eigentlich?

Um das Beenden der sozialen und emotionalen Eiszeit

Um das „Neu Entdecken“ der eigenen Ressourcen

Um emotionale Zufriedenheit

Um soziale Anerkennung



Um Resilienz

Um eine zufriedene, glückliche Lebens-Zeit (für alle Beteiligten)

Und um den Erwerb von Kompetenzen

Suchtarbeit

Trauma - Arbeit

Suchtkranke Menschen sind zu einem sehr hohen Prozentsatz traumatisierte Menschen.

Kinder aus Suchtfamilien sind häufig traumatisiert.

Sie haben daher oftmals ein tiefes Misstrauen Menschen und gerade auch professionellen „Helfern“ gegenüber.

Nähe und Distanz sind zentrale Themen auf dem Weg zur Selbstwirksamkeit und damit erhält die

„innere und äußere“ Sicherheit eine große Bedeutung

Daher kann ein erster Tierkontakt auch schon einmal so aussehen.....



Tiere als „Co Therapeuten“

„Therapietiere“

gibt es nicht !



- ♦ Tiergestützte Interventionen werden mit (eigens für den jeweiligen Einsatz) trainierten Tieren durchgeführt.
- ♦ Therapiebegleittiere
- ♦ Der Tierschutz, das Wohl des eingesetzten Tieres muss jederzeit gewährleistet sein.

Vor einem Tier

Muss der Mensch ausgebildet sein

- ♦ Ein entsprechender Grundberuf im sozialen Bereich (nach Möglichkeit mit therapeutisch/pädagogischen Zusatzausbildungen) ist hier die angemessene Grundvoraussetzung für eine

Spezielle Weiterbildung

- ♦ Im Bereich der tiergestützten Interventionen mit Pferden
- ♦ Der Interventionen mit Haus und Nutztieren
- ♦ Der Interventionen mit Neuweltkameliden
- ♦ Der Intervention mit Hunden

Tiere - die intensiv vorbereitet werden

Das Pferd in der Hippotherapie

- ◆ Erfordert eine intensive Vorbereitung/Ausbildung des Pferdes und des Therapeuten.
- ◆ Siehe auch DKThR e.V in Warendorf oder Reitstall Enon/Therap. Reiten in Bethel.

Der Therapie Begleithund

- ◆ Hunde und ihre Halter brauchen grundsätzlich eine besondere Aus- und Weiterbildung wenn sie z.B als ehrenamtliche Helfer z.B für den Verein Tiere helfen Menschen arbeiten wollen
- ◆ Siehe: Tiere helfen Menschen e.V oder: www.thmev.de
- ◆ Seit 2002 gibt es z.B den Berufsverband der Therapiebegleithunde Deutschland e.V. (TBDe.V.)

Biophilie ist die Grundlage für :

Die tief in uns allen
verwurzelte Liebe

zum Leben und zu
allem Lebendigen



Tiere wecken in uns die

Freude und
Bereitschaft zu teilen



Bindung einzugehen



Über alte archaische Muster sind wir verbunden

Menschen und Tiere
Tiere und Menschen

Kinder brauchen
Tiere

- ♦ Vgl. Edward. O. Wilson (1984) Biophilia: The human bond with other species. Cambridge: Harvard Univ. Press
- ♦ Der Hund „versteht“ die Sprache der Menschen wesentlich besser als die uns genetisch viel engeren Schimpansen.



Die Schönheit und Harmonie

berührt uns, zieht
uns an und motiviert

zu Verantwortung
und Gemeinsamkeit



Bereitschaft zur Bindung

Bereitschaft zu teilen



Entwicklung von
Fürsorge



Empathie

- ◆ Prof. E. Olbrich nennt hier die Empathie als das „Vehikel“ der Verbundenheit (vgl. Olbrich in: LVR Broschüre S.25)
- ◆ Emotionale u. motorische Ansteckung z.B innerhalb eines Vogelschwarms, einer galoppierenden Pferdeherde , oder der Fluchtreflex einer Pferdeherde usw.
- ◆ Selbst über Speziesgrenzen hinweg: z.B das Gähnen eines Menschen lässt Tiere ebenfalls gähnen.
- ◆ Denken wir an die Empathiefähigkeit eines Hundes bei der Trauer seines Menschen

Tiere sind soziale Katalysatoren

Menschen mit Tieren

- ♦ Menschen mit Hunden wirken sympathischer, offener, sie werden nachweislich schneller angesprochen. Siehe Unters. von Peter Messent im Hyde Park. Vgl. Greifenhagen 2007 S.41
- ♦ Siehe ebenso die deutsche Untersuchung von Prof. Bergeler 1986 Hinweis darauf in: Tiere als Therapie 2007. S. Greifenhagen S.41.

haben etwas „zu erzählen“



Welche Tiere eignen sich wie, wo, bei wem und warum ?

**Grundsätzlich eignen sich alle landwirtschaftlichen
Haus und Nutztiere für tiergestützte Interventionen .
Ziegen, Kühe, Schafe, Schweine, Esel, Pferde,
Maultiere, Lamas/ Alpakas, Hunde, Katzen,
Kaninchen, Meerschweinchen, Hühner, Enten, Gänse
(Ziervögel/Brieftauben) und Fische.**

Alle domestizierten Tiere

- ♦ Die artgerecht aufgewachsen und entsprechend sozialisiert sind.
- ♦ Wildtiere sollten und dürfen (Tierschutz) nicht für diese Arbeit eingesetzt werden.
- ♦ Aber: das Erlernen einer genauen Verhaltensbeobachtung z.B. von Wildtieren, hat gerade im Kontext der Suchtbehandlung und der Suchtprävention einen sehr hohen therapeutischen/pädagogischen Wert



Neuweltkameliden und Katzen



Hunde und Islandpferde



Meerschweinchen und Esel



Göttinger Minischweine und Zwergziegen



Ponys und Pferde



Ethologie von Wildtieren



Warum ich eine Präferenz für Lamas habe.....

- ♦ Lamas sind (artgerecht aufgezogen) neugierig, zugewandte und zugleich distanzierte Tiere.
- ♦ Sie gehören zu den ältesten domestizierten Haustieren der Erde (ca.7000 vor Christus)
- ♦ Sie eignen sich sehr gut für gezielte tiergestützte Intervention mit traumatisierten Menschen



Neuweltkameliden als Such (t) Helfer



Mit Tieren unterwegs

Das Wandern mit einem Lebewesen auf Kopfhöhe „beflügelt“. Wandern mit Tieren trainiert die körperliche Fitness und „beglückt“

Soziale Kompetenzen werden trainiert z.B durch das zunehmend genaue Beobachten des begleitenden Tieres. Durch soziale Kontakte mit fremden Menschen. Wer z.B mit Neuweltkameliden unterwegs ist, der kommt unweigerlich mit Menschen ins Gespräch.



Alpakas

- ♦ **Gehören genau wie die Lamas zu den domestizierten Neuweltkameliden, im Gegensatz zu den Vikunjas oder den Guanacos.**

Alpakas eignen sich ebenfalls sehr gut für tiergestützte Interventionen. Sie sind kleiner und in der Regel wegen der Wollqualität sowie der Nachfrage noch erheblich teurer.



Tiere in Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe:

Tiere haben eine Tradition in der Suchthilfe

Z.B in Bethel incl. der Teilanstalten eine sehr lange Tradition, wobei die Tiere hier schwerpunktmäßig (früher) fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt wurden.

- ♦ Einrichtungen wie der Fichtenhof, Haus Mühlengrund, die Jugendhilfe Eckehard (Eckardtsheim)
- ♦ In Freistatt (Deckertau) und in Bethel auf dem Quellenhof, hier gibt es seit Juli 2005 die Wildwarte Quellenhof, eine Auffangstation „für gestrandete“ Tiere.
- ♦ Inhaltlich war die Arbeit mit den Tieren in der Regel weit weg vom heutigen Ansatz tiergestützter Interventionen Therapie/Pädagogik. An dieser Stelle möchte ich an die Haltung und das Wirken von Frau Susanne Kapischke erinnern, die in Bethel eine besondere Pionierarbeit geleistet hat.

Tierhaltung macht (gerade) hier einen Sinn

- ♦ In den Jahren 1970/1980 begannen in Deutschland Einrichtungen der Drogentherapie z.B. Casum (Drogenberatung Bielefeld) forensische Kliniken (z.B. Haldem) die stabilisierende Wirkung von Tieren zunehmend gezielter und differenzierter zu nutzen. Fachkrankenhaus Höchsten, Einrichtung Sieben Zwerge usw
- ♦ Die angeleitete, begleitete, die individuelle und gerade die zielgerichtete Intervention mit Tieren, z.B. im Kontext landwirtschaftlicher Arbeit macht die Menschen zufrieden.

Tierhaltung macht (gerade) hier einen Sinn

- ♦ Eine sinnvolle, befriedigende Arbeit, ein wertfreier Kontakt mit einem Lebewesen wurden und werden oftmals als zutiefst beglückend erlebt. Zugleich ist der Tierkontakt ein Training und Entdecken der eigenen Empathiefähigkeit.
- ♦ Der suchtkranke Mensch lernt sich neu zu spüren und sich als Teil „eines großen Ganzen“ zu verstehen.

Erfahrungssplitter:

- ♦ Herausforderungen die am Anfang ein scheinbar unlösbares Problem darstellen, die werden auf einmal mit Begeisterung angenommen und gelöst.
- ♦ „Knoten gehen auf in der Seele“ (Antwort eines ehem. Patienten) auf die Frage was die Arbeit mit Tieren für ihn bedeutet.
- ♦ Traumatisierte Menschen lernen, über den Weg der tiergestützten Intervention, Rücksicht zu nehmen, Mitgefühl zu zeigen und sie sind oftmals bereit Aggressionen zu zügeln oder sogar zu bearbeiten - dem Tier zuliebe.

Erfahrungssplitter

- ◆ „Meinem Hund vertraue ich, der enttäuscht mich nicht, für den tue ich Alles“, die Aussage eines Suchtpatienten während einer Notaufnahme gegen die er sich massiv weigerte, da sein Hund in der Situation in das nächste Tierheim gebracht werden sollte.
- ◆ Die intensiv erlebte Zuneigung und Nähe eines Tieres, das sogar das Leben auf der Straße teilte, hat viele Patienten der Entgiftungsstation die Entgiftung vorzeitig abbrechen lassen.

Erfahrungssplitter

- ♦ „Ein Pferd gibt mir Stärke und Selbstvertrauen, wenn ich lerne es richtig zu reiten, dann habe ich zum ersten Mal etwas richtig geschafft“ Aussage einer drogenabhängigen jungen Frau in Casum.
- ♦ Ein Mädchen hat die Jahre mit der massiv trinkenden Mutter nur mit Hilfe der Katze im Haushalt überlebt. Das Tier gab ihr Halt, es tröstete sie, gab ihr körperliche Wärme, hörte ihr verlässlich zu, war immer da, wenn sie mit der häuslichen Situation überfordert war, wenn der Schrecken und die Not zu groß wurden.

Ein Lebewesen mit allen Sinnen spüren



Freiheit für die Seele

Tiergestützte Interventionen müssen langsam und mit Bedacht gewählt sein, es ist eine Arbeit der kleinen Schritte.

- ♦ Das Selbstvertrauen wächst mit der Zeit und durch Kontinuität.
- ♦ Die Seele muss immer wieder „baumeln“ können.
- ♦ Lebenszufriedenheit als positive Verstärkung.

Naturpädagogik



- ♦ **Wer mit landwirtschaftlichen Nutztieren gezielt tiergestützt arbeitet, tut dies im Kontext der Natur. Natur und Wildniswissen sollten daher in die therapeutische und pädagogische Intervention mit einfließen. Denken Sie dabei an das Flow Erleben.....**
- ♦ **Das bewusste Wahrnehmen mit allen Sinnen steht im Zentrum der Interventionen !**
- ♦ **Das differenzierte Wahrnehmen von Grenzen, beim Tier, bei sich selbst und bei anderen Menschen, ist ebenfalls ein zentraler Teil der geleiteten Intervention. Das konzentrierte Beobachten von Tierverhalten kann hier „Wunder bewirken“.**

Dem Tierschutz

Ist im Kontext tiergestützter Suchtarbeit eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Vergessen wir uns selber nicht

- ◆ Seien Sie achtsam mit sich, bei dem was Sie in tiergestützten Interventionen anbieten.
- ◆ Tiergestützte Interventionen erfordern ein extrem hohes Maß an Konzentration.
- ◆ Erlebte Achtsamkeit und Wertschätzung sind wirkungsvolle Verstärker in einen Prozess, der das alte Wertesystem „auf den Kopf stellt“

Tierhaltung in einer stationären Einrichtung

- ◆ Nicht alle Bewohner /Patienten mögen Tiere.
- ◆ Tiere werden unter Umständen Opfer von Misshandlung und/oder Missbrauch
- ◆ Tiere können Allergien auslösen
- ◆ Tiere machen bei jedem Wetter Arbeit
- ◆ Tierhaltung kostet Geld
- ◆ Tierhaltung erfordert Verbindlichkeit
- ◆ Zucht von Tieren muss genau überlegt sein

Verantwortlichkeiten

- ♦ Die Leitung / Stellvertreter/in sorgt für:
- ♦ Ausgebildete Mitarbeiter mit Zusatzausbildung im Bereich der tiergestützten Intervention, feste verantwortliche Mitarbeiter im Blick auf die Tierversorgung / regelm. Austausch
- ♦ Fester Tierarzt der regelmäßig kommt (Impfung/Hygiene/ Tiergesundheit.
- ♦ Unbefugten Pers. muss der Zugang und das Füttern verboten werden.

Tiere in Einrichtungen brauchen:

- ◆ In der Regel: deutlich definiertes/artgerechtes Futter und feste Futterzeiten
- ◆ Qualitativ gutes Futter/Wasser in ausreichender Menge, saubere u. artgerechte Ställe
- ◆ Ein artgerechtes Handling
- ◆ Schutz vor Missbrauch und Fehlprägungen
- ◆ Regelmäßige Gesundheitskontrollen/Tierarzt
- ◆ Mögl. eine/zwei feste „Bezugspersonen“

Literaturempfehlung

- ♦ Greifenhagen S.: Tiere als Therapie. 2007 Kynos. Hier finden Sie eine ausführliche und differenzierte Literaturliste sowie viele Hinweise auf wissenschaftliche Untersuchungen zum Themenbereich der Mensch Tierbeziehung.
- ♦ E. Olbrich / C.Otterstedt.2003 Menschen brauchen Tiere Kosmos Verlag
- ♦ Internetseite: www.tiergestuetzte.de ein aktuelles und unabhängiges Portal zur tiergestützten Therapie/Pädagogik für Deutschland, Österreich und die Schweiz mit einer ebenfalls sehr differenzierten Literaturliste und Ausbildungshinweisen.
- ♦ Tierische Therapeuten 2009 LVR - Amt für Klinikplanung.
- ♦ Tierschutzgesetz: www.gesetze-im-internet.de/tierschg/

Adressen

- ◆ **Forschungskreis Heimtiere in der Gesellschaft**
Postfach 110728 in 28087 Bremen siehe auch:
www.mensch-heimtier.de
- ◆ **Verein Tiere helfen Menschen**
in 97204 Höchberg, Münchener Str.14
www.thmev.de
- ◆ **Institut für interdisziplinäre Erforschung der**
Mensch- Tier- Beziehung A-1050 Wien
Margaretenstr.70 www.iemt.at

Adressen

- ♦ Institut für Angewandte Ethologie und Tierpsychologie – Vorderi Siten 30 / Postfach 32 ch-8816 Hirzel www.turner-iet.ch
- ♦ Delta Society 875-124th Ave NE, Suite 101 Bellevue, WA 98005-2531 U.S.A www.deltasociety.org
- ♦ ISAAT International Society for Animal Assisted Therapy www.aat-isaat.org
- ♦ Green Chimneys 400 Doansburg Road, Box 719 Brewster, NY 10509-0719 U.S.A www.greenchimneys.org

Ausbildungsinstitute

- ◆ Für die Arbeit mit landwirtschaftlichen Nutztieren:
- ◆ Diese beiden Institute sind von der International Society for Animal Assisted Therapy (ISAAT) anerkannt und Absolventen erhalten nach Abschluss der Prüfung ein dementsprechendes Zertifikat.
- ◆ Das Institut für soziales Lernen mit Tieren in der Wedemark Ingrid Stefan (Ihre Pionierarbeit auf diesem Gebiet ist zu würdigen) www.lernen-mit.tieren.de
- ◆ Das Institut AATLA tiergestützte Interventionen mit landwirtschaftlichen Nutztieren, den Schwerpunkt bildet die Arbeit mit Neuweltkameliden (Lamas und Alpakas) www.aatla.de

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



**Ich wünsche Ihnen einen
gemütlichen Feierabend**

